

durchgebracht, und sie waren nun blutarm, die arme Frau war durch die vielen Schläge und Stöße so kränklich geworden, daß sie bei uns drei Jahre zu Bette lag, und endlich starb, wir ließen, sie ihr Unrecht nicht entgelten, sondern wir pflegten sie so gut wir konnten.

Während dieser Zeit fühlte ich wieder, wozu ich in der Welt war, nämlich denen wohl zu thun die mir übel gethan hatten. Das hätte ich aber nicht gekonnt, wenn ich in meiner Jugend nicht selbst gedrückt worden wäre.

Nach dem Tode meiner Stiefmutter lebten wir ruhig, es ging uns recht wohl, wir hatten 5 Kinder, und wir glaubten, es würde nun immer so fort gehen. Mein ältester Sohn lernte auch mein Handwerk, und ich sahe gerne, daß er auf die Wanderschaft ging; er reiste auch fort, schrieb mir die ersten Jahre einige Mal; aber ich habe leider! in achtzehn Jahren nichts mehr von ihm gehört noch gesehen; er soll auf die See gegangen seyn.

Die mittelsten drei Kinder starben innerhalb einem Jahr an der rothen Ruhr. Dann wurde meine Frau auch kränklich, ich mußte Alles, was ich hatte, an die Aerzte wenden, und meine Sachen gingen allmählig hinter sich; ich konnte nicht viel arbeiten, denn ich mußte meiner kranken Frau aufwarten, und so wurde ich bald auch arm.

Wie ernstlich ich während der Krankheit meiner guten Frau gebetet habe, der liebe Gott möchte sie mir doch am Leben lassen, das könnt Ihr nicht glauben, aber er erhörte mich nicht. Genug meine Frau starb, und hinterließ mir ein Kind von anderthalb Jahren. Forts. folgt.

**B e r m i s c h t e s .**

Gaildorf. Ungeachtet auf die traurigen Folgen, welche sich in dem diesseitigen Bezirke durch nachlässige Bereitung und Behandlung der Blut- und Leberwürste schon häufig gezeigt haben, mehrfach aufmerksam gemacht wurde, so hat man doch neuerlich wieder die leidige Erfahrung machen müssen, daß durch den Genuß sauer gewordener Leberwürste, welche, obwohl sie drei Tage lang nach ihrer Bereitung geräuchert, hierauf aber in der geheizten Wohnstube aufgehängt wurden, sieben Personen einer Familie in dem diesseitigen Bezirke mehr oder minder vergiftet worden sind.

Gmünd den 13. März. In dem nahen Zucht- hause Gotteszell geschah gestern eine schau- dervolle That. Die in der Schreinerei beschäftigten Züchtlinge waren nämlich insgesamt zum

Unterricht in das Schulzimmer gebracht worden, mit Ausnahme von zweien, einem auf lebenslang Verurtheilten und einem, der in kurzer Zeit ent- lassen werden sollte. Der Letztere arbeitete ruhig, als ihm der Erstere von hinten mit einem Ham- mer einen Schlag auf den Kopf gab und ihn, da er zu Boden stürzte, mit wiederholten Schlä- gen vollends tödtete. Als der Aufseher einige Zeit nachher in das Zimmer trat, hielt der Mör- der noch ein Beil in der Hand, wies damit auf den Ermordeten und sagte: „Ich habe den Mann da geschwind umgebracht.“ Zugleich suchte er dem Aufseher in den Rücken zu kommen, der aber Gefahr fürchtend, sich zurückzog, und die Thüre hinter sich verschloß. Der Mörder soll an perio- dischem Wahnsinn leiden, und die That nur be- gangen haben, damit ihm, wie er sich geäußert haben soll, „sein Recht angethan werde.“ Er hatte nämlich früher nicht bloß ein Haus ange- zündet, sondern auch sein Weib getödtet, war aber mit der Todesstrafe vielleicht aus Rücksicht auf seinen zu Zeiten irren Geist verschont worden.

Spaichingen den 12 März. Gestern zersprang hier in der oberen Mühle unter großem Krachen ein oberer Mühlstein (Läufer,) zerschlug den Sarg und warf die vielen Stücke mit großer Gewalt umher. Der dabei stehende Müllerknecht wurde auf eine wahrhaft wunderbare Weise von den Trümmern nicht getroffen. Der Stein ist Keu- persand und scheint der großen Schwingkraft (in einer Minute dreht er sich, acht Centner schwer gegen 150mal um seine Achse) nicht genug wider- standen zu haben. Ueberhaupt ertragen die Steine nur eine gewisse Anzahl von Schwingungen in einer bestimmten Zeit.

Schw. Merkur.

**Aufgabe für Schul- und Rechenmeister.**

Was kostet 1 Morgen Garten, wenn davon 16 Schuh Länge und 12 Schuh Breite oder 192 □ Schuh um 200 fl. verkauft werden. Die Auflösung im nächsten Blatt.

**Heilbronner Frucht-Preise vom 17. März.**

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	12	—	—	—	—	—
„ Dinkel . .	5	57	5	50	5	10
„ Roggen . .	8	32	8	19	8	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	8	32	8	20	8	—
„ Haber . .	5	8	4	48	4	30

B a c k n a n g , Druck und Verlag von C. Hack, Buchdrucker.

Nro. 24.

Freitag,

Murrthal



Zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk  
Backnang und Umgegend.

1838.

den 23. März.

B o t t e .

Amliche Bekanntmachungen,  
Aufforderungen, Verkäufe, Affords-Verhand-  
lungen und Verleihungen etc.

Backnang. Die K. Kreisregierung hat von den vorgelegten Geburtstabellen p. 1836/37 Einsicht genommen, und sich überzeugt, daß die Beurkundung von den Geistlichen so häufig auf die Uebereinstimmung mit dem Tauf- buch, oder auf ein bloßes vidit sich beschränke. Es wird daher sämmtlichen Geistlichen zu Folge hohen Regierungs-Befehls vom 13. v. M. zur Nachachtung eröffnet, daß sie in den Hebammen-Tabellen jedesmal die Angabe über Leben der Mütter, über Leben, Geschlecht und Reise der Kinder, und über die Zahl von Gebärenden und Gebornen zu beurkunden ha- ben. Den 20. März 1838.

K. Oberamt,  
Schmid.

M a u b a c h . [Liegenschafts-Verkauf.] Aus der Verlassenschaft der Schneider Udeschen Wittve von Maubach ist folgende Liegenschaft zum Verkauf ausgesetzt

A) auf der Markung Backnang ungefähr 1 Mrg. Acker im Germannsweiler neben Georg Ude von Maubach und Georg

Schwenk von Backnang, mit Dinkel und Roggen angeblümt; ungefähr 2 Brtl. Acker beim Galgen neben Christoph Schwaderer von Maubach und Weber Mayer von Backnang, mit Klee angeblümt;

ungefähr 3/4 Brtl. Acker im Galgensee, neben Gottfried Schaille von Backnang und dem res. Kastenknecht Kübler von da, leer.

B) auf der Markung Heiningen 1/2 Brtl. Weinberg im Galgenberg neben Adam Df und Georg Sanzenbacher, 1/2 Brtl. allda neben Adam Df und Catharina Krauß.

Für das Meß wird nicht garantirt, und Kaufsliebhaber zu dem einen oder andern Boden können sich entweder an das Schultheißenamt Maubach oder an den Gemeinderath Rombold von da wenden, und bei der am

Mittwoch den 28. März 1838 Mittags in Maubach stattfindenden Aufstreichsverhandlung einfinden.

Waisengericht M a u b a c h .

B a c k n a n g . [Liegenschafts-Verkauf.] Die Liegenschaft des verstorbenen Tuchmachers

Johann Georg Holzwarth dahier wird wiederholt zum Verkauf ausgedoten.

Liebhaber hiezu wollen sich an Herrn Stadtrath Gottlieb Breuninger dahier wenden.

Den 17. März 1838.

Wassengericht.

Affalterbach. Auf dem am 15. März dahier abgehaltenen Viehmarkt fanden 375 Käufe statt, darunter 260 Paar Ochsen und Stiere, 64 Stück Kühe, 51 Stück Schmalvieh. Höchster Preis für 1 Paar Ochsen 223 fl., niederster 90 fl. Höchster Preis für 1 Kuh 80 fl., niederster 28 fl. Höchster Preis für 1 Stück Schmalvieh 64 fl., niederster 16 fl.

Die ganze Erlössumme ist 39,624 fl.

Schultheißenamt,  
Kur z.

Bruch. Es ist ein eiserner Pflugring mit 20 ungedrehten Glaisern, angeblich als auf der Straße zwischen Kallenberg und Steckenhof gefunden, dem unterzeichneten Schultheißenamt übergeben worden, der rechtmäßige Eigentümer, welcher sich genügend darüber auszuweisen vermag, kann denselben binnen 30 Tagen dahier abholen, widrigenfalls solcher dem Finder zuerkannt werden würde.

Den 17. März 1838.

Schultheißenamt,  
Mayer.

Zell. Den 7. April wird die hiesige Schafweide wieder auf 3 Jahre verpachtet, zu welcher Verhandlung die Liebhaber eingeladen werden. Den 19. März 1838.

Anwalt Stelzer.

Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen zc.

Baeknang. Dreiblättriger und ewiger Kleesamen, so wie Ueberrheiner Flachsteinsamen sind in bester, reiner Waare zu haben bei G. F. Kugler's Wittwe.

Baeknang. Nachfolgende Samen sind in frischer Qualität mit Garantie bei mir zu haben:

- Kleesamen 3blättr.
- Kleesamen ewiger,
- Flachsteinsamen, ächter Mutterstädter,
- Espersamen 1837r,
- Grassamen zum Anlegen und Ausbessern von Wiesen.

L. F. Krell.

Baeknang. Nächsten Sonntag sind warme Laugen-Brezeln zu haben bei Bäcker Kern.

Baeknang. Gute gelbe Erdbirnen, das Simri zu 22 kr. sind zu haben bei Andreas Wied.

Baeknang. Unterzeichneter verkauft 3 Stück Kindvieh, worunter 2 Kühe, eine neu-melkend und eine hochtragend, und ein Kinde. Bäcker Wah l.

Jur. Ein 2 1/2-jähriger Farren, von vorzüglicher Race, welcher bei der Preisvertheilung in Baeknang das erste Prämium erhielt, ist bei Unterzeichnetem zu kaufen, Liebhaber können sich täglich bewerben, er ist ganz nach der Vorschrift. Christian Weiß.

Eschelhof. In der David Mauererschen Behausung dahier werden am nächsten Dienstag den 27. März 400—500 Centner Heu und Dohnd verkauft, wozu man die Liebhaber hiemit einladet. Lammwirth Eckstein.

Baeknang. Unterzeichneter hat 25 St. Roggenstroh 1836r zu verkaufen.

Johannes Breuninger  
am Wasser.

Baeknang. [Berlorner Hund.] Bergangenen Dienstag, den 20. dieß ist zwischen Winnenden und Waiblingen ein Pudel verloren gegangen. — Derselbe ist weißhaarig, halb geschoren und

besonders an einem braunen Ohre und brauner Federkutte kenntlich, trägt ein neues messingenes Halsband, und geht auf den Ruf: „Buzze.“

Derjenige, bei welchem dieser Hund sich gegenwärtig befindet, wird ersucht, denselben gegen angemessene Belohnung entweder im Gasthaus zum Köpfe, oder bei Herrn Albert Kugler dahier abzugeben. —

Baeknang. Gegen gerichtliche Sicherung liegen 100 fl. zum Ausleihen parat. Bei wem sagt die Redaktion.

Das Weilchen.

Ein Blümchen stand im Erdenthal,  
Mit sanftem Blau geschmückt;  
Es blühte auf im Morgenstrahl,  
Vom goldnen Licht erquickt.

Es schloß die Augen helle auf,  
Und sah die schöne Welt;  
Die Frühlingssonne schien darauf,  
Der Stern am Sternenzelt.

Das Blümchen fand ein liebend Herz,  
Und pflügte's mit frommer Hand;  
Es blühte still und ohne Schmerz  
Im eignen Gartenland.

Es sollte sein der Mutter Lust  
In schöner Frühlingszeit,  
Und schmücken sollt es ihre Brust,  
Mit jedem Jahr erneut.

Da kam ein rauher Wandersmann  
Mit freudeleerem Blick,  
Stieß mit dem Fuße rauh daran,  
Zertrat der Mutter Glück.

Wohl nahte schon des Lenzes Stern  
Mit leisem Feierklang;  
Das Blümchen wellte hin zum Herrn,  
Ob auch die Mutter sang.

Sie sang, und sang in stiller Nacht,  
Sie sang im Morgenroth;  
Doch ihres Blümchens holde Pracht  
Erlösch im bleichen Tod.

Ihr Kummer grub ihm selbst ein Grab,  
Wie es die Liebe baut;  
Ihr Auge blickte lang hinab,  
Bis sie es nimmer schaut.

„Ruh' sanft, mein Blümchen, wie im Schoos,“  
Ruft sie ihm scheidend zu;  
Die Ruhe ward dein schönstes Loos,  
Dein schönstes Loos die Ruh.“

Nun singen Engel in der Nacht,  
Wenn stumm die Mutter schweigt;  
Sie singen, bis die Sternenpracht  
Sich selbst zum Schlummer neigt.

Im Himmel wird das Schöne blühen,  
Das hier die Zeit zertrat;  
Drum ist's auch schön, zum Himmel zieh'n  
Vom rauhen Erdenpfad.

Dort glänzt ein reiches Gartenland,  
Und tausend Blumen blüh'n,  
Wohin nicht Klugheit und Verstand,  
Allein nur Kinder zieh'n.

Liebeserklärung eines Buchbin-  
dergesellen.

Schon bist du ordentlich gefalzt, ein Exemplar auf Velin ohne Gleichen, dabei ganz ungebraucht, selbst die Borrede nicht ausgeschnitten. Willst du dich mir anvertrauen, liebes Herz, so sollst du es nicht bereuen. Ich werde dich nicht, wie es bei dickem Papier häufig geschehen muß, schlagen, sondern nur mäßig pressen. Ich will dich nicht in ordinäres Papier oder Leinwand binden, oder nur so halb steif oder kartonnirt, sondern in feinstes Kalbleder, in mich selbst einbinden; dann sollst du goldenen Schnitt, und nicht etwa einen blauen Rücken, sondern einen vergoldeten haben, Claufuren vom feinsten Stahle und ein seidenes Futteral. Nur in dir würde ich lesen; und du wärest mein Haus- Hand- Noth- und Hilfsbuch bei Tag und Nacht; und da du mir natürlich immer mehr gefallen, und lieb seyn müßtest, so würden wir uns bald, wir beide einzelnen Theile, in einen Band zusammen binden lassen. Wir würden uns dann in der großen Weltbibliothek-Stel- lage sehr gut ausnehmen. Was sagst du nun zu diesem Vorschlage?

B e r m i s c h t e s.

Stuttgart den 21. März. Gestern wurde unsere Stadt durch ein trauriges Ereigniß in Bewegung gesetzt. Eine Viertelstunde vor Mittag wurde im Gasthose zum Hirsch ein Schlag, ähnlich einer starken Explosion von Pulver gehört, unmittelbar gefolgt von dem tausendfachen Klirren von Scheiben, dem Krachen und Bersten von

Thüren, Meubeln und Balken; dicker erstickender Rauch drang aus sämtlichen im Erdgeschoße des Hinterhauses befindlichen Ställen und Kammern. Im Hofe, vor einer kleinen Kammer, in der die im Hause einkehrenden Boten ihre Effekten aufzubewahren pflegen, fand man einen kläglich zugeworfenen Mann, dessen Kleider noch brannten, besinnungslos liegen. Er heißt Reble, und ist Güterschaffner mehrerer Landboten. Wenige Minuten vor der Explosion war er von Nachbarn gesehen worden, wie er zwei kleine Kistchen in

den Gasthof trug. Ob diese Kistchen etwa Zündhölzer enthielten, die er in das Boten-Magazin zu tragen hatte und welche durch unvorsichtiges Abwerfen sich entzündeten? Man hat noch keine Kunde. Die Wirkungen der Explosion aber zeigten sich im ganzen Hause, welches vielseitig beschädigt ist. Schw. Merkur.

Auflösung der Rechnungsaufgabe in No. 25:  
40,000 fl.

B a c k n a n g.

Naturalien-Preise vom 21. März 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niedrigste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	14	16	14	8	—	—
„ Dinkel 36r	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	5	29	—	—	—	—
„ Roggen . .	9	56	—	—	—	—
„ Gemischtes . .	10	8	—	—	—	—
„ Waizen . .	13	36	—	—	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 36r	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	5	24	5	18	—	—
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . .	1	44	—	—	—	—
„ Linsen . .	1	28	—	—	—	—
„ Wicken laut.	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn	—	—	—	—	—	—
„ Erbsbirnen	—	—	—	—	—	—

B i n n e n b e n .

Naturalien-Preise vom 22. März 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niedrigste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	12	32	11	48	11	12
„ Dinkel 36r	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	6	48	5	33	5	—
„ Roggen . .	9	36	9	13	9	4
„ Gemischtes . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	9	36	8	55	8	32
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	5	30	5	22	5	10
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken laut.	—	45	—	42	—	40
„ Ackerbohnen	1	8	1	4	1	—
„ Welschkorn	1	20	1	12	1	4
„ Erbsbirnen . .	—	—	—	—	—	—

B r o d = T a r e .

8 Pfund gutes Kernen-Brod . . . . .	24 kr.
8 — gutes schwarzes Brod . . . . .	20 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen . . . . .	7 Loth.

B r o d = T a r e .

8 Pfund gutes Kernen-Brod . . . . .	24 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen . . . . .	7 Loth.

F l e i s c h = T a r e .

1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	8
„ Rindfleisch, gemästetes . . . . .	8
„ Rindfleisch, geringeres . . . . .	7
„ Kuhfleisch, gemästetes . . . . .	7
„ Kuhfleisch, geringeres . . . . .	6
„ Kalbfleisch . . . . .	8
„ Schweinefleisch . . . . .	9
„ Hammelfleisch, gemästetes . . . . .	—
„ Hammelfleisch, geringeres . . . . .	—

F l e i s c h = T a r e .

1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	8
„ Rindfleisch . . . . .	8
„ Kuhfleisch . . . . .	8
„ Kalbfleisch . . . . .	9
„ Schweinefleisch . . . . .	—
„ Hammelfleisch . . . . .	—
„ Schafffleisch . . . . .	—

B a c k n a n g , D r u c k u n d V e r l a g v o n C . S a c k , B u c h d r u c k e r .

N<sup>ro</sup>. 25.

D i e n s t a g ,

M u r r t h a l



1838.

den 27. März.

B o t e .

S u g l e i c h

A m t s - u n d I n t e l l i g e n z - B l a t t f ü r d e n O b e r a m t s - B e z i r k  
B a c k n a n g u n d U m g e g e n d .

A m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n ,

A u f f o r d e r u n g e n , V e r k ä u f e , A f f o r d s - V e r h a n d -  
l u n g e n u n d V e r l e i h u n g e n z c .

Krämermarkte, wird, wie schon seit zwei Jah-  
ren, ein Holzmarkt, Schnittwaaren betreffend,  
abgehalten werden. Den 21. März 1838.  
Schultheiß  
G l o f .

B a c k n a n g . D u r c h d i e n a s s e B i t t e r u n g  
i n d i e s e m F r ü h j a h r s i n d d i e N a c h b a r s c h a f t s -  
w e g e u n d S t r a ß e n s e h r v e r d o r b e n w o r d e n ,  
e s i s t d a h e r n ö t h i g , d a ß a u f d i e H e r s t e l l u n g  
d e r s e l b e n d i e g r ö ß t e S o r g f a l t v e r w e n d e t  
w e r d e .

D i e D r t s v o r s t ä n d e h a b e n d e s w e g e n u n v e r z ü g -  
l i c h d i e E i n l e i t u n g z u t r e f f e n , d a ß d e r M o r a s t  
e n t f e r n t , d i e e r f o r d e r l i c h e n S t e i n e s o g l e i c h b e i -  
g e s c h a f f t , u n d k l e i n g e s c h l a g e n , a u c h i m L a u f e  
d e s M o n a t s A p r i l g e h ö r i g e i n g e b r a c h t w e r -  
d e n .

A u c h d i e s c h a d h a f t e n u n d v e r s t o p f t e n D o h -  
l e n s i n d a u z u b e s s e r n , d i e G r ä b e n z u r e i n i -  
g e n , d i e H ä g e r z u b e s c h n e i d e n u n d e i n z u b i n -  
d e n , u n d d i e f e h l e n d e n B ä u m e a u f d i e v o r -  
g e s c h r i e b e n e E n t f e r n u n g v o m G r a b e n r a n d e z u  
s e z e n , a u c h d i e h e r e i n g e w a c h s e n e n A e s t e a b z u -  
h a u e n . D e n 26. M ä r z 1838.

R. Oberamt,  
S c h m i d .

P l e i d e l s h e i m . [ H o l z m a r k t . ] A m 2 .  
A p r i l d . J . e i n e n T a g v o r d e m B i e h - u n d

S p i e g e l b e r g . [ A b s t r e i c h s = A c c o r d . ]  
D i e G e m e i n d e G r o s s h ö c h b e r g i s t g e n ö t h i g t ,  
d a s S c h u l h a u s z u v e r g r ö ß e r n . D i e U e b e r -  
s c h l a g s s u m m e n b e t r a g e n b e i d e r

Maurer-Arbeit . . . . .	263 fl. 29 kr.
Zimmer-Arbeit . . . . .	222 fl. 54 kr.
Schreiner-Arbeit . . . . .	420 fl. 13 kr.
Schlosser-Arbeit . . . . .	71 fl. 40 kr.
Glaser-Arbeit . . . . .	48 fl. 40 kr.
für Gußeisen . . . . .	45 fl. — kr.
und Inngemein . . . . .	26 fl. — kr.
	<hr/>
	797 fl. 56 kr.

D i e s e s B a u w e s e n w i r d

D i e n s t a g d e n 17. A p r i l N a c h m i t t a g s  
i n G r o s s h ö c h b e r g i n A b s t r e i c h g e b r a c h t , w o z u  
d i e b e t r e f f e n d e n H a n d w e r k s l e u t e m i t d e m A n -  
f ü g e n e i n g e l a d e n w e r d e n , d a ß A u s w ä r t i g e  
s i c h m i t o b r i g k e i t l i c h e n Z e u g n i s s e n ü b e r Z ü c -  
t i g k e i t u n d V e r m ö g e n a u z u w e i s e n h a b e n .

D e n 21. M ä r z 1838.

S c h u l t h e i ß e n a m t S p i e g e l b e r g .  
H o m m e l .

Z e l l . D e n 7. A p r i l w i r d d i e h i e s i g e